

Konzept zur Werteerziehung am BGA

Beschluss der Schulkonferenz vom 21.12.2004;

Mit Neubeschluss der Lehrerkonferenz vom 21.08.2012 und der Schulkonferenz vom 27.09.2012

Gültig ab Schuljahr 2012/2013

Werteerziehung am Burggymnasium Altena

In der Einleitung zu unserer Schulvereinbarung, die von allen Schülern, Eltern und Lehrern des Burggymnasiums Altena unterschrieben und anerkannt worden ist, heißt es:

„An unserer Schule leben, arbeiten und lernen Schüler, Lehrer, Angestellte und Eltern miteinander. [...] Eine erfolgreiche Arbeit kann nur gelingen, wenn die Bereitschaft zum Miteinander bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde vorhanden ist. Voraussetzung ist dabei ein höflicher, freundlicher und respektvoller Umgang miteinander. Die erfolgreiche Bildung der Schülerinnen und Schüler kann nur gelingen, wenn Schüler, Lehrer und Eltern gemeinschaftlich dieses Ziel verfolgen.“

Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen am Burggymnasium Altena Werte, welche die Achtung und den Respekt vor dem Anderen, die Verantwortung für den Anderen und für sich selbst und das gemeinschaftliche Miteinander stärken, nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern auch in der Schulgemeinschaft zu erproben und zu leben.

1. Leitidee zur Werteerziehung (Werteordnung, Beschluss der Schulkonferenz vom 21.12.2004):

Toleranz und Respekt sind die Grundlage des friedlichen Zusammenlebens aller Menschen und auch der ungestörten Kommunikation. Deshalb sollen sie hier beispielhaft spezifiziert werden.

Toleranz und Respekt sind auch Voraussetzung dafür, dass SchülerInnen ihre Fähigkeit weiterentwickeln können, mit anderen zu kooperieren und sich mit ihnen zu verständigen. „Dies ist sowohl für das Leben in der Schule als auch in einer demokratischen Gesellschaft und in der Staaten- und Völkergemeinschaft von Bedeutung.“ (RiLi XIV)

Als Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist Toleranz die Grundlage für ein möglichst ungestörtes Arbeiten.

Toleranz in der Schule muss also bedeuten:

- Wir akzeptieren unser Gegenüber als gleichwertig, setzen uns sachlich mit seiner Meinung auseinander, machen uns möglichst frei von persönlichen Gefühlen.

Toleranz bedeutet demnach:

- 1. dem Anderen unvoreingenommen gegenüberzutreten. Vorurteile oder Berichte Dritter dürfen bei der Begegnung mit einem (anderen) Menschen keine Rolle spielen.
- 2. einen Menschen so hinnehmen, wie er ist (akzeptieren). Ein Mensch darf nicht durch seinen Körper, seinen sozialen Stand, seine schulischen Leistungen oder finanziellen Möglichkeiten diskreditiert werden.
- 3. Verständnis für die Meinung meines Gegenübers aufbringen. In der kommunikativen Auseinandersetzung wird die eigene Meinung gebildet und die sachliche Auseinandersetzung gesucht. Die Anerkennung einer anderen Meinung ist notwendiger Bestandteil der Auseinandersetzung mit Anderen.

Als Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist Respekt die Grundlage für ein möglichst ungestörtes Arbeiten.

Respekt in der Schule muss also bedeuten:

- Wir erkennen die Würde des Einzelnen an, bringen ihm die notwendige Ehrerbietung entgegen und behandeln ihn so, wie es im Allgemeinen erwartet werden kann.

Respekt bedeutet demnach:

- 1. die Würde des Gegenüber anerkennen. Jeder Mensch muss sich sensibel mit den Rechten des Gegenüber und seiner Menschenwürde auseinandersetzen.

- 2. dem Gegenüber die notwendige Ehrerbietung entgegenbringen. Im Miteinander des täglichen Lebens ist es notwendig die Grenzen des eigenen Handelns zu erkennen. Sie werden durch die Rechte des Anderen gesetzt.

Für den schulischen Alltag bedeutet die Umsetzung dieser und anderer Werte, dass das eigene Handeln bei SchülerInnen, wie LehrerInnen ständig auf die Umsetzung und Beachtung hinterfragt werden muss.

2. Beispiele für praktizierte Werteerziehung aus unserem Schulalltag (Ist-Zustand):

2.1 Werteerziehung in den Unterrichtsfächern und in Arbeitsgemeinschaften

Eine besondere Bedeutung im Hinblick auf Wertevermittlung kommt neben den Fächern Deutsch oder den Fremdsprachen (durch z.B. ausgewählte Lektüren), den Fächern Geschichte, Politik (z.B. durch Vermittlung des Demokratiegedankens) und Erdkunde (durch z.B. die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen oder Gesellschaften) dem **Religionsunterricht** (und dem Fach Praktische Philosophie) zu. Hier werden die Schülerinnen und Schüler angehalten sich anhand konkreter Unterrichtsinhalte systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen und damit auch über werteorientiertes Verhalten und gewaltfreies Zusammenleben zu reflektieren.

Bewegung, Spiel und Sport kommen vor allem im Kontext von Gewaltprävention eine wichtige Rolle zu. Durch konkrete Inhalte im **Fach Sport** und in angebotenen **Sport AG's** wird hier bewusst der faire Umgang miteinander geübt. Darüber hinaus besteht für die Schülerinnen und Schüler des BGA die Möglichkeit, sich im Rahmen einer AG als **Sport Helfer** ausbilden zu lassen und zu engagieren.

Auch im Rahmen der **Theater-AG** und der **English Drama Group** lernen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität zu nutzen, miteinander zu arbeiten und gemeinsam ein Ziel anzustreben.

Seit dem Schuljahr 2002/03 wurde auf ein Bestreben dreier Schülerinnen, die beim Roten Kreuz tätig waren, der **Schulsanitätsdienst** am Burggymnasium eingerichtet, der bei Krankheits- und Verletzungsfällen eine medizinische Sofort-Hilfe ermöglicht. Von Anfang an stand die Ausbildung in erweiterter Erster Hilfe, aber auch ihre Anwendung im Rahmen von Sanitätsdiensten im Vordergrund. Seit 2008 besteht die Arbeitsgemeinschaft aus ca. 20 Schülerinnen und Schülern, die im Dienst an ihren Mitschülern immer mehr lernen, wie sach- und fachgerecht medizinische Hilfe zu leisten ist.

Seit ca. 12 Jahren gibt es am BGA ein **Streitschlichterprogramm**, in dem sich Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse engagieren können. Diese engagierten Streitschlichter werden im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft von zwei zuständigen Lehrern ausgebildet, um bei Streitfällen zwischen Schülern eingreifen und vermitteln zu können, wenn diese einer Schlichtung zustimmen.

Die Streitschlichtung arbeitet eng mit dem Beratungslehrer-Team zusammen.

2.2 SV-Arbeit

Seit ca. 5 Jahren führt die SV jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit eine „Stutenkerl“-Aktion durch, deren Erlös dem **Kinderhospiz „Balthasar“** zu Gute kommt. Über die Jahre hat sich somit eine enge Zusammenarbeit entwickelt, die sich im Schulalltag darin äußert, dass auch im Unterricht (vor allem im Religionsunterricht) Berührungspunkte mit den Themen „Hospiz“, „Umgang mit Krankheit und Tod“, aber vor allem auch „Beistand“ und „Trost“ gefunden werden. Durch die Kooperation mit dem Kinderhospiz „Balthasar“ gewinnen diese Themen größere Bedeutung in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Im regelmäßigen Wechsel mit dem Schulfest organisiert die SV jeweils alle drei Jahre einen Aktionstag und einen Sponsorenwandertag.

In Vorbereitung auf den **Aktionstag** überlegen sich die einzelnen Klassen der Unter- und Mittelstufe, die SV und die Schulleitung Aktionen, die am Aktionstag durchgeführt werden und entweder dazu beitragen, das schulische Umfeld zu verschönern bzw. zu optimieren (z.B. Neu-Gestaltung von Klassen- oder Kursräumen), oder Geld für einen schulischen Zweck zu sammeln. Die Oberstufenschüler werden in diese Aktionen mit eingebunden.

Am **Sponsorenwandertag** wandert das gesamte Burggymnasium für einen guten Zweck. Im Vorfeld dieses Wandertages werden von der SV drei Spendenzwecke festgelegt, die etwas mit Schule, Bildung oder der verbesserungswürdigen Situation von Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Die Schülerinnen und Schüler des BGA kümmern sich daraufhin ebenfalls im Vorfeld um Sponsoren, welche die jeweilige Wanderbereitschaft mit einer Spende unterstützen. Der Erlös wird schließlich auf die drei Spendenzwecke aufgeteilt.

Bei beiden Gelegenheiten beweisen die Beteiligten Bereitschaft zu sozialem Engagement und motivierter Zusammenarbeit.

2.3 Zertifikat „Europaschule“

Als Reaktion auf die Verleihung des Zertifikats „Europaschule“ an das BGA im vergangenen Schuljahr 2011/12 entstand im Umfeld der Lenkungsgruppe die Idee, den **Europagedanken** auf die einzelnen Klassen des BGA zu übertragen.

So wurde jeder Klasse jeweils ein europäisches Land zugelost, das sie während des Sportfestes und des Aktionstages, der im vergangenen Schuljahr unter das Motto „Das BGA auf dem Weg nach Europa“ gestellt wurde, repräsentieren sollte. Auf diese Weise beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit anderen Kulturen und Bräuchen, wodurch eventuell das ein oder andere Vorurteil abgebaut werden konnte.

Die Patenschaft für das jeweilige Land sollen die einzelnen Klassen auch bei zukünftigen Aktionen und Gelegenheiten übernehmen.

2.4 Elternarbeit

Wertorientierte Erziehung kann nur gelingen in engem **Zusammenwirken von Eltern und Schule**. Schulische Werteerziehung und Erziehung zu sozialem Verhalten sind ganz entscheidend von Erfahrungen geprägt, welche die Kinder und Jugendlichen im Elternhaus erlebt haben. Eine gemeinsame wertorientierte Basis von Schule und Elternhaus bedarf daher intensiver Verständnisprozesse und Gespräche.

Darum wird aktive Elternarbeit und die partnerschaftliche Diskussion der Erziehungsziele und -maßnahmen an unserer Schule besonders gefördert. Im Rahmen der Klassen- und Elternpflegschaft, der Schulkonferenz, der in vielen Klassen regelmäßig praktizierten Elternstammtische und vieler Gespräche an Elternsprechtagen oder in den Lehrersprechstunden werden Eltern aktiv in die schulische Erziehung mit einbezogen.

Elternarbeit als aktive Mitarbeit der Eltern z.B. bei Schul- und SV-Veranstaltungen (Miniplayback-Show, Sponsorenwandertag, Schulfest, Aktionstag), bei der Gestaltung der Klassenräume als Lebensraum bis hin zur Mitarbeit in Gremien, die sich konkret mit Erziehungsfragen und -regelungen auseinandersetzen, ist von zentraler Bedeutung.

2.5 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Im Verlauf ihrer Schulzeit am Burggymnasium Altena durchlaufen die Schülerinnen und Schüler an zentralen Lebensabschnittspunkten verschiedene aufeinander aufbauende Projekte zum Thema „**Starke Kinder für Morgen**“, welche die an unserer Schule propagierten Werte „Toleranz“ und „Respekt“ in besonderer Weise vermitteln sollen.

Zu Beginn von Jahrgangsstufe 5 nehmen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband an einer mehrtägigen Maßnahme teil, die in Zusammenarbeit mit dem **Jugendamt Altena** an einem außerschulischen Lernort durchgeführt wird und wichtige Grundlagen zur Entwicklung einer Klassengemeinschaft vermittelt. Am Ende der Jahrgangsstufe 5 findet dann eine Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt statt, die abermals der Stärkung des Zusammenhalts im Klassenverband dient, aber auch die Stärkung der individuellen SchülerInnenpersönlichkeiten in den Blick nimmt.

Am Ende von Jahrgangsstufe 6 engagieren sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Projekt- und Fahrtenwoche an einem **Musik- und Tanzprojekt**, bei dem es vor allem um die Schulung von Koordination, Körper und Geist geht. Dieses Projekt findet in Zusammenarbeit mit einer Förderschule statt, deren Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit unseren an der Durchführung teilnehmen.

Ebenfalls im Rahmen der Fahrten- und Projektwoche wird am Ende der Jahrgangsstufe 8 ein Projekt zur **Gewalt- und Suchtprophylaxe** durchgeführt, welches durch das Jugendamt, das Blaue Kreuz und die Drogenberatungsstelle unterstützt wird.

Darüber hinaus bietet das **Rote Kreuz** in regelmäßigen Abständen Erste-Hilfe-Kurse sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für das Lehrerkollegium an, und auch mit der DKMS besteht eine Kooperation.

Zu einem festen Bestandteil der Projekt- und Fahrtenwoche hat sich für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 der Workshop „**Politik und Internationale Sicherheit**“ (POL&IS) entwickelt, der von außerschulischen Moderatoren geleitet wird und darauf abzielt, den Demokratied Gedanken unter den Teilnehmern zu stärken. Insofern werden demokratische Strukturen, die auch das schulische Leben bestimmen (z.B. Klassensprecherwahlen, Mitspracherecht der SV in Schulgremien) auf eine höhere Ebene übertragen und im Denken der Schülerinnen und Schüler verankert.

Auch mit der **evangelischen** und der **katholischen Kirchengemeinde** findet ein regelmäßiger Austausch statt. Bei der gemeinsamen Vorbereitung von zwei Schulgottesdiensten pro Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit sich zu engagieren und auch die „Tage religiöser Orientierung“ werden von Schule und Kirche gemeinsam für die Jahrgangsstufe 9 organisiert und durchgeführt.

3. Ausblick (Was streben wir an?)

Das gute soziale Klima am Burggymnasium Altena muss weiterhin getragen sein von dem Bewusstsein des Kollegiums, Vorbildfunktion zu haben. Soziales und normatives Verhalten, gewaltverminderndes Handeln und Einübung von Konfliktlösekompetenz sind Grundlagen erzieherischer Arbeit.

Bezogen auf das Schulklima ist ebenso eine „Kultur des Hinsehens“ von entscheidender Bedeutung. Schüler und Lehrer müssen verstärkt geschult werden, auf soziale Probleme und Konflikte zu achten,

um sofort durch Gespräche, Regelungen und gegebenenfalls durch erzieherische Maßnahmen darauf zu reagieren. Dabei wird auf ein konsequentes, zeitnahes, normengebundenes und normendurchsetzendes Handeln geachtet. Unterstützend wirken hier das Beratungslehrer-Team und die Streitschlichtung.

Die „Kultur des Hinsehens“ erfordert eine Sensibilisierung für soziale Probleme und Konflikte und ein Erlernen von Empathiefähigkeit. Hier spielt im Rahmen der Werteeziehung und Gewaltprävention die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (s.o.) eine wichtige Rolle. Die oben näher beschriebenen Projekte sind auch weiterhin als wichtige Bausteine anzusehen, die die werteezieherische und gewaltpräventive pädagogische Arbeit an der Schule sinnvoll ergänzen. Im Beratungslehrer-Team wird in diesem Zusammenhang außerdem daran gearbeitet, in absehbarer Zeit eine Anti-Mobbing-AG am Burggymnasium einzurichten.

Alle Beteiligten am Schulleben sollten auch weiterhin verstärkt dazu beitragen, Schule nicht nur als Lernort – sondern als Lebensort zu gestalten.

Beschluss der Schulkonferenz vom 21.12.2004 mit Neubeschluss der Lehrerkonferenz vom 21.08.2012 und der Schulkonferenz vom 27.09.2012

Stand: August 2012, JUN